

Zeit

Idee, ein Gespräch über das Thema Zeit mit Autor und Sprecher als Gesprächspartner, über die rechte Weise über das Wie den Text zu interpretieren, da nach Ansicht des Autors das Thema Zeit nicht so sehr im Inhalt des Textes steckt, also in den niedergeschriebenen Worten, sondern sich viel mehr im Wie, im Akt des Sprechens selbst verkörpert, im Prozess des Werdens und Vergehens. Nicht der Gedanken sei der Philosoph, sondern dessen Interpret. In dieses Gespräch mischt sich noch eine Frauenstimme, sehnsüchtig, voll der Begierde, quasi als der Schoß, aus dem die Zeit geboren wird und dorthin wieder zurückkehrt.

Nein, die Zeit ist nicht schneller geworden, wie meinst du das, den Raum haben wir abgeschafft, rationalisiert, die Stille zu Hören, wir haben Angst, einander in die Augen zu blicken, weil wir nicht wissen, was wir darin suchen sollen und das Firmament ist ein schwarzes Loch mit weißen Punkten. Nimm mich in die Arme, ich möchte schlafen.